**Das Märchen als Chiffre – Heinrich Heine: Die Lore-Ley (1824)**

Text siehe zum Beispiel unter

[https://de.wikisource.org/wiki/Ich\_weiß\_nicht,\_was\_soll\_es\_bedeuten](https://de.wikisource.org/wiki/Ich_wei%C3%9F_nicht%2C_was_soll_es_bedeuten)

Zum Begriff der Chiffre siehe zum Beispiel:

[https://de.wikipedia.org/wiki/Chiffre\_(Literatur)](https://de.wikipedia.org/wiki/Chiffre_%28Literatur%29)

**Mögliche Lösung**

* Metrum noch am Volkslied orientiert
* zu Beginn ein syntaktischer Bruch
* keine bloße Wiederholung des Märchens
* Distanzierung vom Text des alten Märchens
* Volksmärchen kennen eigentlich keine Distanzierung

🡪 Unsicherheit des lyrischen Ich?

* Bruch mit der Romantik
* Lyrisches Ich wird zwar noch emotional berührt („traurig“), gewinnt aber keinen Zugang
* Sehnsucht nach der Romantik oder der Märchenzeit
* Märchen-Chiffre, metaphorische Darstellung des Verhältnisses zur Romantik